



Magistrat St. Pölten/Fachbereich Behörden
Bezirksverwaltung/Ref. Umweltrecht
Herrn DI Harald Prinz
Linzer Str. 8, 1. OG
3100 St. Pölten

Spitz, am 28. Februar 2019

Naturdenkmalantrag Harlander Au

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Harlander Au liegt im Süden St. Pöltens am rechten Ufer der Traisen in der KG Spratzern und Harland. Es ist ein Biotopkomplex aus Auwald, Trocken- und Halbtrockenrasen sowie Magerwiesen. Kerngebiet ist das Brunnenschutzgebiet. Es umfasst alleine ein Areal von ca. 40 ha. Über 31 ha sind im Besitz der Stadt St. Pölten. Mit den südlich angrenzenden Auwaldbereichen und Heißländern erstrecken sich die naturschutzfachlich wertvollen Flächen auf etwa 50 ha. Hohe Bedeutung hat dieses Naturjuwel für die Trinkwasserversorgung.

Die im Brunnenfeld vorkommenden ausgedehnten Trespen-Halbtrockenrasen sind prioritäre Lebensräume von europäischer Bedeutung. Die Flächen zeichnen sich durch Reichtum an verschiedenen Orchideenarten und die hohe Anzahl (einige 1000 Stk.) aus. Auf den Magerwiesen und Halbtrockenrasen wurden bisher 171 Pflanzenarten nachgewiesen, wovon 44 gefährdet sind. Berücksichtigt man auch den Auwald und Gehölzmantel beträgt die Gesamtartenzahl sogar 252 (davon 56 Pflanzen der Roten Liste Österreichs). Bisher wurden 12 Orchideenarten festgestellt, das ist ein Großteil der in St. Pölten beschriebenen Arten. Besonders zu erwähnen sind Hummel- und Bienen-Ragwurz, die österreichweit stark gefährdet und regional sogar vom Aussterben bedroht sind. Bei der Hummel-Ragwurz handelt es sich um das größte und bei der Bienen-Ragwurz um das einzige aktuell bestätigte Vorkommen im Raum St. Pölten! Somit ist das Harlander Brunnenfeld das bedeutendste Orchideenvorkommen nicht nur im Stadtgebiet sondern auch im Großraum St. Pöltens. Vergleichbare Orchideenbiotope findet man nur mehr im Umkreis von Wien (z.B. Perchtoldsdorfer Heide) und in der Wachau. Diese Gebiete sind aber alle als Naturschutzgebiete oder Naturdenkmäler

ausgewiesen. Das Gebiet wurde bereits 1988 von GÄLZER als besonders wertvolles Biotop eingestuft und als Schutzmaßnahme ein Naturschutzgebiet Traisenau vorgeschlagen. Das gesamte Traisen-Augebiet zwischen Harlander Straße und Altmannsdorf ist naturschutzfachlich sehr hochwertig. Es wird vom Traisen-Begleitweg (Primärdamm), Mühlbach und dem Hochwasserschutzdamm Fattersiedlung begrenzt.

Sehr artenreich ist die Vogelfauna. Bisher wurden 52 Brutvogelarten nachgewiesen, darunter gefährdete Arten wie Wespenbussard, Baumfalke, Mittelspecht und Kleinspecht. Das Gebiet ist ein bedeutendes Reptilienhabitat für Schlingnatter, Blindschleiche, Zauneidechse und Ringelnatter sowie ein wichtiger Lebensraum für Insekten, besonders Schmetterlinge und Heuschrecken. Gefährdete Arten sind die Gottesanbeterin, die Wantschrecke und der sehr seltene Schwarzfleckige Grashüpfer.

Damit diese Raritäten der Flora- und Fauna überleben können, muss das bestehende Betretungsverbot im Brunnenschutzgebiet unbedingt auch in Zukunft aufrecht bleiben. Ausnahmen wie bisher für Vertreter der Stadt, Bewirtschafter, Jäger und geführte Exkursionen sind sinnvoll. Die südlich angrenzende Harlander Au ist für Naherholung und Naturerlebnis weiterhin zugänglich. Wichtig ist die Erhaltung der Orchideenwiesen im Rahmen der üblichen Grünlandbewirtschaftung.

Erhaltungsmaßnahmen, die weitgehend auch der Nutzung als

Brunnenschutzgebiet entsprechen:

- Erlaubt sind Mahd und Entbuschungsmaßnahmen im Randbereich der Wiesen
- Sämtliche Maßnahmen zur Trinkwassergewinnung sind von der Naturdenkmalerklärung ausgenommen.
- Entlang aller Wege Einzelstammentnahme von haftungsrelevanten Gehölzen

Das Naturdenkmal sollte sich auf die stadteigenen Grundstücke beschränken, außer die sehr wertvollen [REDACTED]) wären einzubeziehen.

Dazu wird ein Flächentausch mit dem zwar viel kleineren aber landwirtschaftlich interessanteren [REDACTED] oder ein Ankauf empfohlen.

Mit freundlichen Grüßen



Obmann Mag. Markus Braun